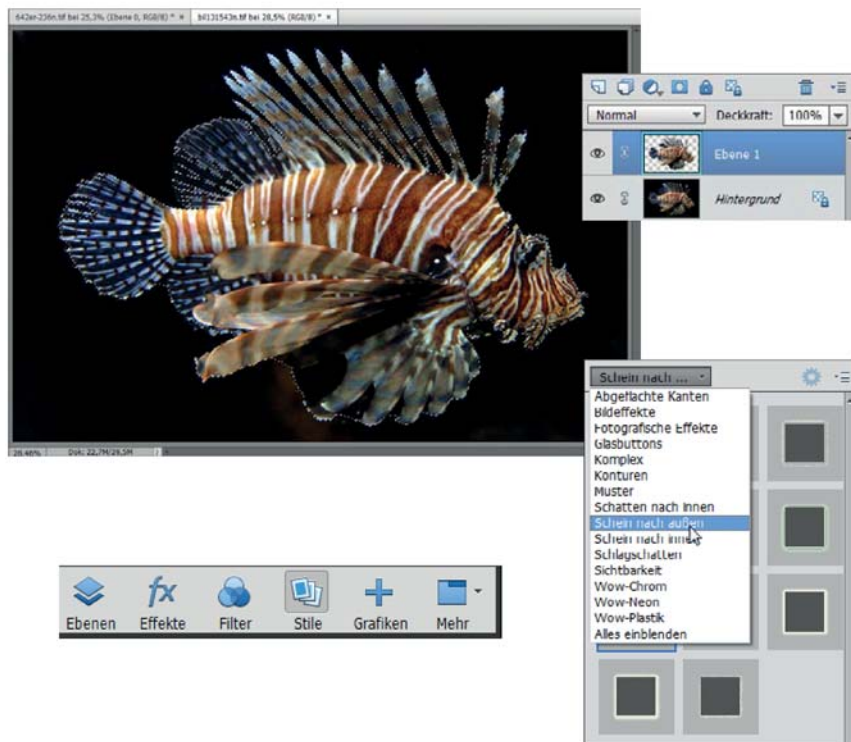


Einen Schlagschatten anwenden

Wählen Sie die Flagge im Beispielfoto aus und erstellen Sie mit der Tastenkombination **Strg** + **J** eine neue Ebene. Über das **fx**-Symbol in der Fußzeile des *Ebenen*-Palettenfensters erreichen Sie unterschiedliche Effekte, die auf die aktuelle Ebene angewendet werden können. Rufen Sie im Menü die *Schlagschatten*-Option auf. Im gezeigten Dialogfeld stellen Sie die Parameter für den Schatten ein. So können Sie beispielsweise die Größe und Ausdehnung sowie die Deckkraft variieren. Die gezeigten Werte führen zum abgebildeten Ergebnis.

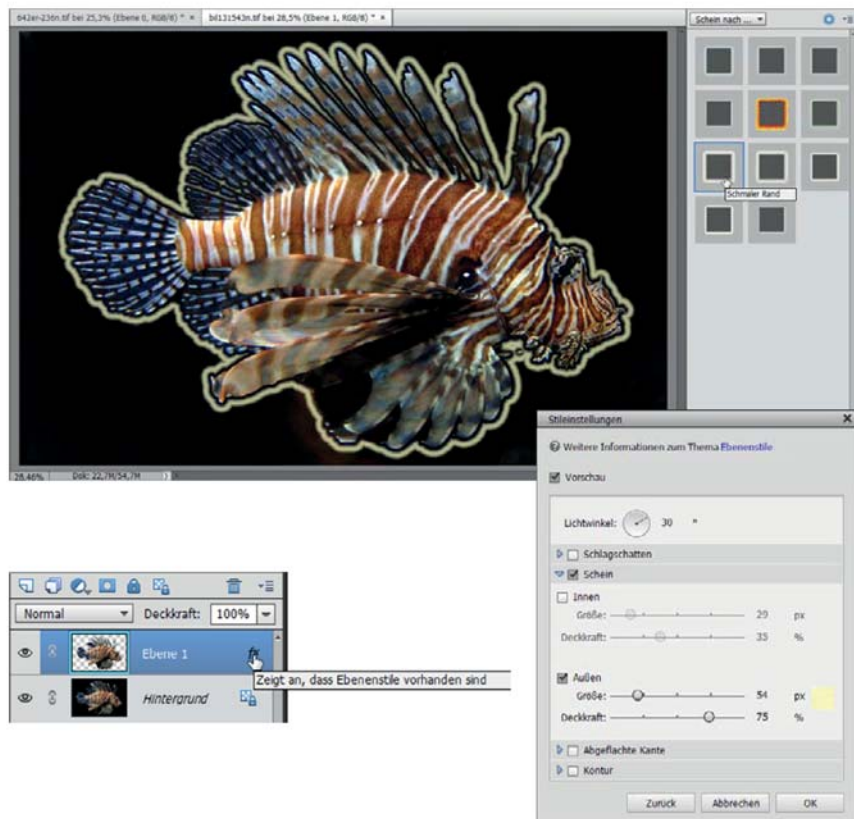


Der Schein-nach-außen-Effekt

Im folgenden Workshop soll ein anderer Ebenenstil angewendet werden, um das Motiv hervorzuheben. Erstellen Sie dazu eine Auswahl des Motivs und kopieren Sie die Auswahl auf eine neue Ebene. Markieren Sie im *Ebenen*-Palettenfenster die neue Ebene, da sich die angewendeten Ebenenstile nur auf die aktuelle Ebene auswirken.

Rufen Sie im Fußbereich von Elements die *Stile*-Rubrik auf und wechseln Sie in der Liste im Kopfbereich zur Rubrik *Schein nach außen*. In der Liste finden Sie diverse Ebenenstile, die thematisch sortiert sind.

INFO: Nach dem Aufruf eines Themenbereichs finden Sie bei Photoshop Elements diverse Vorgaben, da sich das Programm vor allem an Einsteiger richtet. Bei Photoshop CC gibt es zwar die Stile ebenfalls – allerdings ohne Vorgaben.



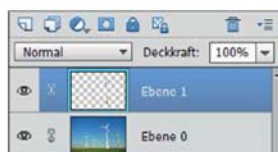
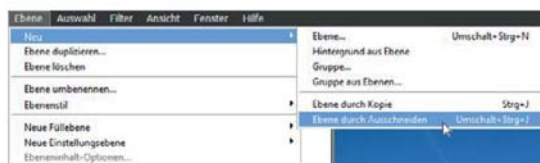
Ebenenstile anwenden und anpassen

Ziehen Sie eine Vorgabe in das Bild. Im Beispiel wurde die Option *Schmaler Rand* verwendet, die zum gezeigten Ergebnis führt.

Sie können die Vorgaben nachträglich anpassen, indem Sie doppelt auf das *fx*-Symbol am rechten Rand der Ebene klicken. Damit öffnen Sie das gezeigte Dialogfeld mit diversen Optionen zum Anpassen.

Sie können hier einerseits den bestehenden Stil anpassen und andererseits weitere Optionen anwenden, wie etwa einen *Schein nach innen* oder einen *Schlagschatten*.

TIPP: Wenn Sie Photoshop CC einsetzen, finden Sie im Dialogfeld der Ebenenstile erweiterte Optionen, um das Ergebnis präziser beeinflussen zu können.



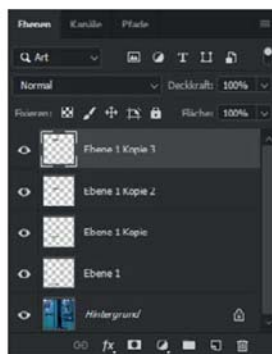
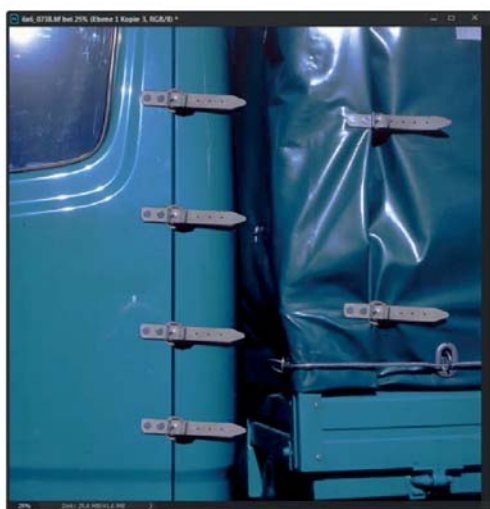
Nicht ganz ernst gemeint

Auf dieser Doppelseite stelle ich Ihnen zwei nicht ganz ernst gemeinte Bildveränderungen vor.

Im ersten Beispiel soll ein Loch in ein Foto »gestanzt« werden. Wandeln Sie dazu zunächst den Hintergrund mit einem Doppelklick auf das Miniaturbild im *Ebenen*-Palettenfenster in eine Ebene um.

Erstellen Sie nun einen Auswahlbereich und nutzen Sie die Funktion *Ebene/Neu/Ebene durch Ausschneiden* und verschieben Sie die neue Ebene.

TIPP: Natürlich können Sie das entstandene Loch auch auf die bekannte Art und Weise automatisch wieder mit einem passenden Inhalt füllen.



Kuriose Veränderungen

Bei diesem Beispiel soll der Verschluss der Lkw-Plane mehrfach dupliziert und an andere Positionen kopiert werden.

Erstellen Sie dazu einen Auswahlbereich des Verschlusses. Nehmen Sie dabei auch den Schatten mit in die Auswahl auf. Erstellen Sie mit der Auswahl eine neue Ebene. Das erreichen

Sie am schnellsten mit der Tastenkombination **Strg** + **J**. Erstellen Sie von der Ebene weitere Duplikate. Dazu können Sie die Funktion *Ebene/Ebene duplizieren* nutzen. Verschieben Sie die einzelnen Ebenen an neue Positionen.

Da durch den neuen Verschluss der Türgriff »nicht mehr nötig« ist, wurde er mit dem *Kopierstempel* entfernt.

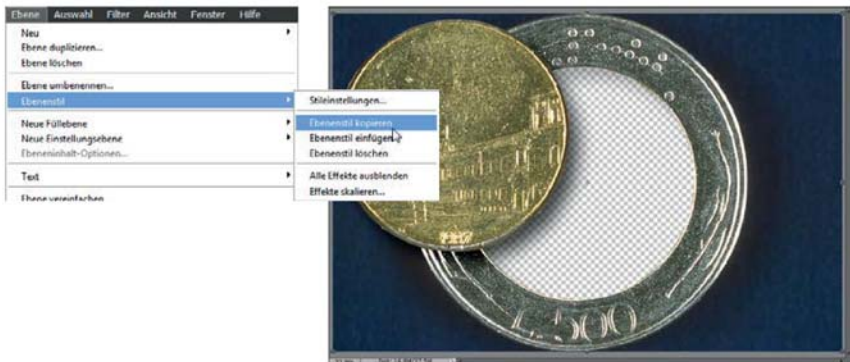


Ein verblüffender Effekt

Bei diesem Workshop soll der innere Bereich einer alten 500-Lira-Münze extrahiert und effektiv neu platziert werden.

Wandeln Sie den Hintergrund in eine Ebene um. Markieren Sie den Bereich mit dem *Polygon-Lasso-Werkzeug*. Schneiden Sie den Bereich für eine neue Ebene aus. Verschieben Sie diese Ebene an eine neue Position. Im inneren Bereich ergibt sich dann eine transparente Fläche.

INFO: Auch wenn sich die Funktionen der beiden Programme ein klein wenig unterscheiden, sind die grundsätzlichen Arbeitsschritte bei Photoshop CC und Photoshop Elements gleich.



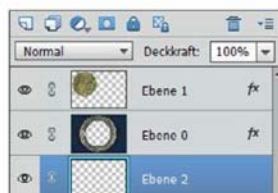
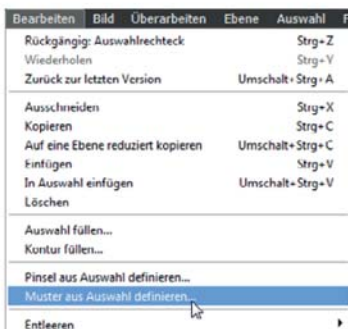
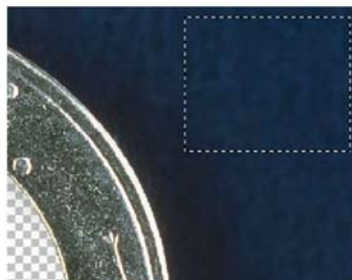
Ebenenstile kopieren und übertragen

Weisen Sie der neuen Ebene irgendeinen Schlagschattenstil zu. Klicken Sie dann auf das Zahnradsymbol oben rechts, um die Werte für den Schatten selbst anpassen zu können. Sie sehen die verwendeten Einstellungen in der oberen rechten Abbildung.

Auch die untere Ebene soll mit einem Schlagschatten versehen werden. Dazu könnten Sie dieselben Arbeitsschritte vornehmen.

Schneller ist es aber, wenn Sie die Funktionen im Untermenü *Ebene/Ebeneinstil* nutzen, um den Stil von einer Ebene zu kopieren und in eine andere einzufügen. Bei der unteren Ebene wird eine Deckkraft von 50 % genutzt.

TIPP: Wenn Sie Photoshop CC einsetzen, können Sie die geeigneten Werte gleich nach dem Aufruf des Stils anpassen, da es hier keine Vorgaben gibt.

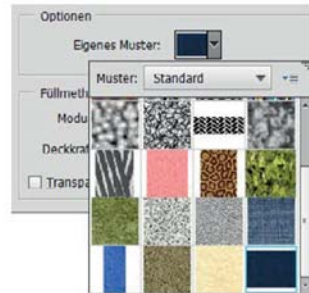


Neue Muster erstellen

Sie können den leeren Bereich in der Mitte der Münze auf unterschiedliche Art und Weise füllen. So könnten Sie beispielsweise das *Kopierstempel-Werkzeug* einsetzen und den Bereich zustempeln.

Ich möchte Ihnen allerdings eine andere Variante vorstellen, mit der Sie sehr schnell zum Ziel gelangen. Ziehen Sie mit dem Werkzeug *Auswahlrechteck* einen Bereich mit einer harmonischen Struktur auf, nachdem die unten liegende Ebene markiert wurde. Rufen Sie die Funktion *Bearbeiten/Muster aus Auswahl definieren* auf und legen Sie einen Namen für das neue Muster fest. Erstellen Sie eine neue leere Ebene und platzieren Sie diese ganz unten im Ebenenstapel.

INFO: Die Funktion *Bearbeiten/Muster aus Auswahl definieren* ist nur verfügbar, wenn eine rechteckige Auswahl erstellt wurde. Außerdem darf beim Aufziehen der Auswahl keine weiche Kante eingestellt sein.



Muster zum Füllen einsetzen

Markieren Sie die neue Ebene und rufen Sie die Funktion *Bearbeiten/Ebene füllen* auf. Stellen Sie im *Verwenden*-Listefeld die *Muster*-Option ein. Wenn Sie das Listefeld im *Optionen*-Bereich öffnen, finden Sie am Ende der Liste das zuvor erstellte Muster. Wählen Sie dies aus. Anschließend wird die Ebene komplett mit diesem Muster gefüllt. So entsteht das unten gezeigte Endergebnis, bei dem fast gar nicht auffällt, dass es sich um eine Bildmontage handelt.

INFO: Beim Füllen mit dem Muster wird das gespeicherte Muster immer wieder aneinandergereiht, bis die Fläche gefüllt ist. Daher muss beim Aufnehmen des Musters ein homogener Bereich gewählt werden, damit das Füllen nicht auffällt.